

## Die neue Professorenbesoldung im Bund auf einen Blick

- **Neues Grundgehalt (Nr. 44 – Anlage IV Nr. 3 zum BBesG)**

Im Vergleich zur bisherigen W-Besoldung steigt das Grundgehalt rückwirkend zum 01.01.2013 bis zur Endstufe um rund 1.000 € (W 2) und 830 € (W 3).

Besoldungsgruppe	Grundgehalt bisher	Grundgehalt neu
W 2	4.681,39 €	Stufe 1: 5.100 € Stufe 2: 5.400 € Stufe 3: 5.700 €
W 3	5.672,13 €	Stufe 1: 5.700 € Stufe 2: 6.100 € Stufe 3: 6.500 €

Das neue Grundgehalt gewährleistet die amtsangemessene Besoldung der Professorinnen und Professoren entsprechend den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts in seinem Urteil vom 14. Februar 2012 (2 BvL 4/10).

- ***Erfahrungsstufen honorieren die berufliche Entwicklung (Nr. 18 – §§ 32a, 32b BBesG)***

Nach zwei Stufenaufstiegen wird die Endstufe bereits nach 14 Dienstjahren erreicht. Leistungsstarke Professorinnen und Professoren können – ebenso wie andere Beamte – vorzeitig in die nächsthöhere Stufe aufsteigen.

- ***Die leistungsabhängigen Besoldungsbestandteile bleiben, der Vergaberahmen wird abgeschafft (Nr. 20 – Aufhebung des § 34 BBesG)***

Nach geltendem Recht können Professorinnen und Professoren neben ihrem Grundgehalt umfangreiche Leistungsbezüge erhalten (etwa anlässlich ihrer Berufung, wegen besonderer Leistungen in Forschung und Lehre oder weil sie ein Hochschulamt übernehmen). Diese Möglichkeiten zur im Einzelfall deutlichen Aufstockung des Grundgehalts bleiben erhalten. Mit der Abschaffung des Vergaberahmens entfällt die bisherige besoldungsrechtliche Begrenzung der Leistungsbezüge.

- ***Die Bestandsprofessoren werden fair in die neue Struktur übergeleitet, bisherige Leistungsbezüge werden überwiegend nicht angerechnet (Nr. 37 – § 77a BBesG)***

Das neue W-Grundgehalt gilt einheitlich sowohl für neuberufene als auch für ältere Professoren, die bereits jetzt ein W-Gehalt beziehen. Obwohl die bisher vergebenen Leistungsbezüge auch als Kompensation für die bisherigen Grundgehaltssätze dienten, werden sie nur zum Teil auf die Grundgehaltserhöhung angerechnet. Besondere Leistungsbezüge bleiben ebenso wie Funktionsleistungsbezüge anrechnungsfrei. Lediglich die bisher bezogenen Berufungs- und Bleibeleistungsbezüge vermindern sich entsprechend der Grundgehaltserhöhung. Dies berücksichtigt die übliche Praxis, nach der diese Leistungsbezüge aufgrund einer „Gehaltsverhandlung“ zwischen Hochschule und Professor vereinbart werden. Blieben sie unberücksichtigt, würden künftige Professoren im Vergleich benachteiligt, weil bei ihnen die neuen Grundgehaltssätze in die Vergabeentscheidung über Leistungsbezüge einfließen werden.